

- 90 geschulten Ausonier⁵⁷ mit Waffengewalt geschädigt oder besiegt werden?
 So wird auch geheiligter Schutz⁵⁸ sich über den ganzen Erdkreis verbreiten⁵⁹
 und ins Grenzenlose wachsen; die schrecklichen Kriege⁶⁰ werden beendet
 und wiederum der Tempel des zwiegesichtigen Ianus geschlossen werden⁶¹,
 weder wird der Araber den Frieden stören noch Parthien noch der Thraker⁶²
 95 noch der sich der Kürze der Nacht rühmende Brite⁶³.
 Sicher wird auf dem Meer das Schiff und auf der ganzen Erde der Wanderer
 sicher sein und niemand wird Eisenhut sammeln⁶⁴, sondern jeder wird Frieden halten, sich glücklich begnügend mit dem zugefallenen Los⁶⁵.
 Also kehre unbeirrten Sinns⁶⁶ nach seinem Rom zurück
 100 der unbesiegte Caesar und lasse in den Städten Latiums⁶⁷
 die Feldzeichen Iupiters⁶⁸ herrschen! Bei Iupiter, alle Gestirne des Himmels
 begünstigen seine Feldzeichen, die Völker rufen sie herbei und verlangen nach ihrem Lenker. Er führe über die eisbedeckten Alpen⁶⁹
 die siegreichen Adler⁷⁰ – sogleich werden von allen Seiten
 105 die Getreuen des Reichs und die der maßlosen Gewaltherrschaft müden
 vornehmen Ausonier herbeieilen, bereit, dem König zu gehorchen.⁷¹
 So sprach der Vater⁷¹, und Freude erfasste alle Nymphen.
 Auch mich durchströmte Jubel im Übermaß, da
 ich jetzt die Zeiten für die Musen und tiefe

65) Vgl. Horaz, *Sermo* 1,1,1–3: ut nemo, quam sibi sortem / seu ratio dederit seu sors obiecerit illa / contentus vivat.

66) Juvenal, *Satire* 6,93.

67) Priamidem Helenum Graias regnare per urbes, Vergil, *Aeneis* 3,295.

68) Komm. §38 verweist auf den Adler als Tier des Jupiter und als römisches Feldzeichen, das zuerst von Aeneas nach Italien gebracht und von allen römischen Kaisern verwendet worden sei.

69) Gallica per gelidas rabies effunditur Alpes, Lukan, *Pharsalia* 2,535.

70) Zur Benennung mittelalterlicher Kaiserfahnen als victrices aquilae vgl. Carl ERDMANN, *Kaiserliche und päpstliche Fahnen im hohen Mittelalter*, QFIAB 25 (1934) S. 1–48, hier S. 26–32.

71) Komm. §39 erläutert den Übergang der Rede von Apollo auf Kalliope.